

Internationale Jahreskonferenz des German Stem Cell Network (GSCN) in Heidelberg

Deutsches Netzwerk der Stammzellforscher wächst: 400 Wissenschaftler treffen sich in Heidelberg

Vom 3. bis zum 5. November treffen sich über 400 internationale und nationale Wissenschaftler am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg, um sich über neueste Erkenntnisse in der Stammzellforschung auszutauschen. Bei der zweiten Konferenz des Deutschen Stammzellnetzwerks (GSCN) erhalten vor allem junge Wissenschaftler die Chance, ihre Ergebnisse zu präsentieren und sich den Kollegen vorzustellen. Mit zusätzlichen Workshops zu praxisrelevanten Themen wie klinischer oder industrieller Forschung, Experten-Treffen zu wissenschaftlichen Technologien und besonderen Gelegenheiten zum Netzwerken entwickelt sich die Jahreskonferenz des Deutschen Stammzellnetzwerks zum Schnittpunkt der Stammzellforscher in Deutschland.

„Stammzellen sind die spannendsten Zellen, die ich kenne. Sie sind der Ursprung all unserer verschiedenen Körperzellen, mit ihrer Hilfe können wir Krankheitsverläufe aufklären, Krankheitsmodelle erforschen und hoffentlich innovative Therapien entwickeln“, erklärt Andreas Trumpp, Präsident des German Stem Cell Network (GSCN) und Heidelberger Krebsstammzellen-Forscher. Auf der Konferenz steht das ganze Repertoire an verschiedenen Stammzellen auf dem Programm: sowohl induzierte pluripotente Stammzellen (iPS) als auch embryonale Stammzellen, Krebsstammzellen und Gewebestammzellen wie etwa die neuronalen Stammzellen. Es geht sowohl um die Reprogrammierung von bereits ausdifferenzierten Körperzellen zurück zu Stammzellen als auch um den neuesten Trend: die Transdifferenzierung, also die direkte Umwandlung von Zellen eines Typs in einen anderen Zelltyp mithilfe von zugefügten Faktoren.

Weiteres Augenmerk der Konferenz sind die anwendungsorientierten Aspekte der Stammzellforschung, die sich heute noch hauptsächlich auf dem Gebiet der Grundlagenforschung bewegt. Besonders das Feld der Krankheitsmodelle gewinnt an Bedeutung: Anhand von Zellen von erkrankten Menschen können die Krankheitsmechanismen im Labor untersucht werden. So können die Wissenschaftler sowohl untersuchen, wie die Krankheit entsteht und welche Fehlsteuerung die Ursache ist, als auch die Wirkungen von Medikamenten auf die erkrankten Zellen erproben. In praktischen Workshops mit Wissenschaftlern wie Oliver Brüstle vom Universitätsklinikum Bonn kommen junge Wissenschaftler so schon mit möglichen zukünftigen Aspekten ihrer Arbeit in Berührung.

Auf der Konferenz wird Thomas Braun vom Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung sein Amt als neuer Präsident des German Stem Cell Network (GSCN) übernehmen.

Keynote-Speaker auf der 2. Internationalen Jahreskonferenz des GSCN sind:

Eduard Batlle; Institute for Research in Biomedicine (IRB Barcelona) (Spain), Krebsstammzellen

Jürgen Knoblich; Institute of Molecular Biotechnology (IMBA), Vienna (Austria), Neuronale Stammzellen

Philippe Menasché; University of Paris Descartes, Paris (France), Regeneration des Herzmuskels mit Stammzellen

Shahragim Tajbakhsh; Institut Pasteur, Paris (France), Stammzellen in der Skelettmuskulatur

Für Journalisten: Journalisten sind herzlich eingeladen, an der Konferenz teilzunehmen. Anfragen zu Einzelgesprächen mit den Wissenschaftlern versucht die GSCN-Geschäftsstelle gerne zu ermöglichen.

Kontakt:

Stefanie Mahler
Referentin Kommunikation
Telefon: +49-30/9406-2483
E-Mail: stefanie.mahler@mdc-berlin.de

Dr. Daniel Besser
Geschäftsführer GSCN
Telefon: +49 (0)30 9406 2487
E-Mail: d.besser@mdc-berlin.de